

Alterstraumatologische Station 10.2

Pflegeleitung

Annett Unterbeck
Tel. 030 130 19 2206
Fax 030 130 19 2408
annett.unterbeck@vivantes.de

Zentrum für Alterstraumatologie

Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie



Chefarzt

Dr. med. Oliver Altenkirch
oliver.altenkirch@vivantes.de

Sekretariat

Birgit Wegener
Christine Richter
Tel. 030 130 19 2876 und 2877
Fax 030 130 19 2880
birgit.wegener@vivantes.de
christine.richter@vivantes.de

Zentrum für Altersmedizin

Klinik für Innere Medizin – Geriatrie



Chefärztin

Prof. Dr. med. Dietlind Zohlhöfer-Momm
Tel. 030 130 19 2442
Fax 030 130 19 2985
dietlind.zohlhoefer.@vivantes.de

Sekretariat

Alexandra Fiene
Tel. 030 130 19 2442
Fax 030 130 19 2985
geriatrie.wbk@vivantes.de



Wie komme ich zum Vivantes Wenckebach-Klinikum?

U6 Kaiserin-Augusta-Straße
Bus 170 Wenckebachstraße
Bus 184 Kaiserin-Augusta-Straße

Aufnahme über die Rettungsstelle

Tel. 030 130 19 2254

Anmeldung von elektiven Patientinnen und Patienten (Case Manager)

Tel. 030 130 19 2745

Vivantes Wenckebach-Klinikum

Zentrum für Alterstraumatologie/
AltersTraumaZentrum (ATZ)
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité
– Universitätsmedizin Berlin
Wenckebachstraße 23
12099 Berlin

www.vivantes.de/wbk

Vivantes
Wenckebach-Klinikum



Zentrum für Alterstraumatologie

Interdisziplinäre Station 10.2
Behandlungskonzept
und Kontaktdaten



Zentrum für Alterstraumatologie im Vivantes Wenckebach-Klinikum

Mit einem Zentrum für Alterstraumatologie stellen wir uns den Herausforderungen einer zunehmenden Zahl immer älter werdender Menschen, die ein Trauma erleiden.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz steht auf der Station 10.2 speziell für die Versorgung älterer Patient*innen ein interdisziplinäres Team der Fachgebiete Unfallchirurgie und Geriatrie ständig bereit. Damit ist die Versorgung einer zunehmenden Zahl von Patient*innen mit Stürzen, einhergehend mit Verletzungen und Knochenbrüchen, optimal gewährleistet.

Neue Qualität der Versorgung von alterstraumatologischen Patient*innen

Patient*innen im fortgeschrittenen Lebensalter stellen bei alterstraumatologischen Problemen ganz besondere Herausforderungen dar.

Hierzu gehören in typischer Weise die Begleiterkrankungen und eine allgemeine Instabilität aufgrund von:

- Multimorbidität
- Altersschwerhörigkeit
- Sehbehinderung
- Geistigem Abbau
- Risiko für einen Verwirrheitszustand
- Stoffwechsel- oder Elektrolytentgleisung
- Dekompensation aufgrund kardiovaskulärer Begleitmorbidität
- Degenerativer neurologischer Erkrankungen
- Besonderer Empfindlichkeit gegenüber einer Multimedikation



Therapie

Oft bestehen bereits

- eine Pflegebedürftigkeit,
- eine eingeschränkte Kompetenz in der Selbsthilfefähigkeit und den Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) und
- eine zunehmende Vereinsamung und eingeschränkte soziale Vernetzung.

Erschwerend kommen nur teilweise belastbare osteosynthetische Versorgungen, Verhaltensstörungen mit Selbstgefährdung, kognitive Beeinträchtigungen oder ein Sturzrisiko hinzu.

Zur Erkennung der Probleme und Bedürfnisse unserer Patient*innen ist eine interdisziplinäre standardisierte Zusammenarbeit notwendig. Dazu gehören:

- gemeinsame Visiten,
- eine systematische, individuelle Befundaufnahme (Assessment),
- regelmäßige Teambesprechungen und
- eine auf die Patient*innen abgestimmte Entlassungsplanung sowie die Bereitstellung eines sozialen Netzes für die weitere häusliche Versorgung.

Ärzt*innen aus der Unfallchirurgie und Geriatrie kooperieren eng mit der Anästhesie und der Radiologie. Ein fachübergreifendes Team, bestehend aus Pflege Mitarbeiter*innen, Sozialarbeiter*innen, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Neuropsycholog*innen, Logopäd*innen und Musiktherapeut*innen, legt für die Patient*innen die individuellen Arten der Altersmedizin fest, ergreift gezielte Maßnahmen wie aktivierende therapeutische Pflege, und überprüft diese regelmäßig.



Therapie und Pflege

Die Zielsetzung und Maßnahmen sind ganzheitlich auf die Patient*innen in der Alterstraumatologie abgestimmt.

- Frühestmögliche belastbare Frakturversorgung
 - Schnellstmögliche Mobilisation
 - Vermeidung von Komplikationen und Schmerzen
 - Sturz- und Verletzungsprävention
 - Vermeidung von Pflegebedürftigkeit
 - Entlassung in die gewohnte häusliche Umgebung
 - Behandlung von Begleiterkrankungen
 - Optimale Medikation
 - Optimale Osteoporosebehandlung
- Zur Vermeidung von Stürzen sind eine individuelle Hilfsmittelversorgung und die Wohnraumanpassung wichtig.

Leistungsspektrum Alterstraumatologie

- Alle modernen Verfahren der operativen und funktionellen Frakturbehandlung
- Operative Therapie der durch Osteoporose bedingten Wirbelbrüche: Vertebroplastie
- Alle modernen Gelenkersatzoperationen: Endoprothetik von Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen
- Korrektur von Unfallspätfolgen: Störung der Knochenbruchheilung
- Handchirurgie: Frakturen, Sehnenverletzungen
- Fußchirurgie: Vorfußdeformitäten, Metatarsalgien
- Arthroskopische Operationsverfahren: Knie, Schulter, Ellenbogen, Sprunggelenk



Röntgenbilder